

Nach dem ersten Jahregewinn seit sechs Jahren erhält die Führungsriege der deutschen Bank eine deutliche Gehaltserhöhung.

Auch der Bonus Top für die übrigen Beschäftigten wird deutlich aufgestockt.

Dies passiert mitten im Umbau, der den Abbau tausender Stellen und die Schliessung jeder fünften Filiale vorsieht.

Knapp dreitausend Jobs fielen bei der deutschen Bank im Corona-Jahr weg.

Wegen des gut laufenden Investmentbankings, das vom Börsenaufschwung profitierte, erzielte die Deutsche Bank 2020 erstmals wieder Gewinn.

113 Millionen Euro.

Dafür werden die Beschäftigten mit 1,9 Milliarden Euro an Boni belohnt.

Dies entspricht dem fast 17-fachen des erzielten Gewinns.

Die Boni steigen um knapp dreissig Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Davon profitieren besonders die, die den Gewinn von gut 100 Millionen ermöglicht haben – die Investmentbanker.

Sie erhalten fast das 8-Fache des Gewinns als Boni ausgezahlt – fast 900 Millionen Euro Erfolgsprämien.

Die Zahl der Deutschen Bank Beschäftigten, die mehr als eine Million Euro gesamt Gehalt beziehen, steigt dadurch deutlich auf 684 Einkommens-Millionäre an.

Die 1,9 Milliarden Euro an Boni stellen auch eine Einigung der Deutschen Bank mit den Bankenaufsehern der EZB dar, die das Geldhaus zuvor angemahnt hatten, die Boni zirka bei dieser Milliardensumme zu belassen, um in der Pandemie das Kapital zu schonen.

Die Gesamtvergütung des auf zehn Köpfe erweiterten Vorstands der Deutschen Bank, bestehend aus neun Männern und einer Frau, steigt von sechsunddreissig Millionen auf 50 Millionen Euro.

Ein Zuwachs um knapp vierzig Prozent.

Auch der Deutsche Bank Chef Sewing darf sich über einen Geldregen freuen.

Sein Gesamtgehalt steigt von 5 Millionen auf 7,4 Millionen Euro an.

Ein Plus von fast 50 Prozent.

Dabei hat Sewing sogar auf ein Zwölftel 1/12 der möglichen Bezüge verzichtet.

Die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di kritisiert die Vergütungspolitik der Deutschen Bank scharf: Das ohnehin sehr gut bezahlte Investmentbanker höhere Boni erhielten, während zugleich tausende Stellen abgebaut würden, sei nicht vermittelbar.

Quelle: 12.03.2021 | ARD | Börse vor acht